

Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund eines großen Berges an Erstdurchforstungsflächen, die in Baden-Württemberg in den nächsten Jahren zu bearbeiten sind, befasst sich diese Bachelorarbeit mit Arbeitsverfahren und Maschinenteknik, für solche Durchforstungseingriffe. Im Fokus der Betrachtung stehen dabei nadelholzgeprägte Bestände, in befahrbaren Lagen, welche hohe Ausgangsbaumzahlen aufweisen. Vorwiegend sind dies Lotharfolgebestände, die über Naturverjüngung wiederbewaldet wurden. Die genannten Parameter sind, durch eine höhere Betonung der Naturverjüngung bei gleichzeitiger Extensivierung von Pflegeeingriffen in der Jugendphase, auch in regulären Erstdurchforstungen zunehmend gegeben. Dies unterstreicht die Bedeutung des Themas. Um der waldbaulichen Forderung nach Pflege und Förderung dieser Jungbestände Folge zu leisten, sind spezielle Anforderungen an das Arbeitsverfahren und die Forstmaschinen, sowie auch organisatorische Besonderheiten gegeben. Diese Arbeit soll einen Überblick über Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Arbeitsverfahren geben. Kosten und Leistungsdaten stehen dabei ebenso im Fokus, wie die Pfléglichkeit, Maschinenteknik und organisatorische Aspekte. Zunächst wurden über Interviews Erfahrungen zusammengetragen, welche im Umgang mit entsprechenden Flächen, nach Sturmereignissen der Vergangenheit gesammelt wurden. Der Befragungshorizont erstreckte sich auf den mittel- und süddeutschen Raum. Außerdem wurden dabei mögliche Ansätze und Ideen neuer Verfahren erfasst. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden zusammenfassend in einem Entscheidungsbaum dargestellt.

Weiterhin wurden in einem Praxisversuch im Forstrevier Maselheim (Landkreis Biberach) zwei Arbeitsverfahren durchgeführt und miteinander verglichen. Dabei wurden über Einzelstammprotokolle exakte Leistungsdaten erhoben und ausgewertet. Neben dem Kosten- und Leistungsvergleich beider Arbeitsverfahren, welche beide einen Anteil an Systematisierung beinhalteten, waren auch allgemeine Kennzahlen und Leistungsdaten solcher Erstdurchforstungsflächen Gegenstand der Betrachtung.

Alles in Allem kann die Arbeit als richtungsweisende Entscheidungshilfe, zum künftigen Umgang mit dichten Erstdurchforstungsflächen dienen.